



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

570 (8.12.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355506)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Verhältnissen abgemindert RM. 1.50, durch die Post RM. 2.— zuzüglich Postgebühren. — Adressen: Waldhofstraße 4, Rosenstraße 42, Schlegelstraße 10/11, Meerstraße 12, No. Friedhofstraße 4, Po. Hauptstraße 11, W. Oppauer Straße 8, No. Außenstraße 1. — Erscheinungsorte: regelmäßig 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 31. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —40 bis 80 mm breite Zeilenzeile; im Restmannil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für ungewöhnliche Aufträge keine Gewähr. — Berichtshand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 8. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 570

Berscharste Kabinettskrisis in Frankreich

Laval, der Arbeitsminister des letzten Kabinetts Lardieu ist jetzt mit der Neubildung eines Kabinetts beauftragt

Barthou hatte verzichtet

Telegraphische Meldung
Paris, 7. Dez.
Vom Barthou hat sich kurz vor Mitternacht im Eile ergeben, um dem Präsidenten der Republik mitzuteilen, daß er auf die Kabinettsbildung verzichten müsse.

Die Bemühungen Barthous, ein Kabinetts zu bilden, mußten in dem Augenblick als verfehlt bezeichnet werden, in dem er den Versuch gemacht hat, die alte Lardieu-Mehrheit nach links an erweitern. Dieser Versuch wäre vielleicht — aber auch das ist als höchst unwahrscheinlich anzusehen — Poincaré gelungen. Was die Mehrheit des Senats, die Lardieu gestützt hat, wünschte und klar zum Ausdruck gebracht hat, ist die Konzentration der Regierung, also die Konzentration der Mitte, die Bildung eines Kabinetts von den Radikalen bis zu den linksrepublikanern, vielleicht auch noch bis zu den linksrepublikanern und Renaudis. Das, was Barthou wieder anstreben wollte, war die alte Formel Poincaré, die Formel der nationalen Einigung.

Der tatsächliche Sachverhalt, die Maringruppe nur durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen, konnte die Stellungnahme der Radikalen nicht beeinflussen. Sie waren gebunden und haben deshalb bei Laval Barthou, die in Wirklichkeit eine Laval-Lardieu war, die sozialistische „Populäre“ nicht logisch zu erklären, daß Lardieu durch sein Verhalten die Kombination Barthou (verpönt) habe) ihre Unterstützung nicht gegeben. Barthou hat nach seinem Bericht auf die Kabinettsbildung folgenden erklärt:

Er wolle nicht der Chef einer Kompromissregierung sein. Er könne von Lardieu nicht verlangen, daß er einen wichtigen Teil der Mehrheit des Senats zu unterstützen habe. Er könne bei den Radikalen nicht durchgehen, daß sie mit der Fraktion Marins zusammenarbeiten. Daher habe er es für seine Pflicht, als Republikaner von der Kabinettsbildung Abstand zu nehmen.

Briand's Freund Laval

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
Paris, 8. Dez.
Kritische Briand's langjähriger Freund und Kampfgenosse, der bisherige Arbeitsminister und Senator Pierre Laval, der auch in diesem Jahre auf der Berliner Völkerbundtagung als zweiter Hauptdelegierter Frankreichs mitwirkte, ist heute vom Präsidenten der Republik ernannt worden, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Angesichts der großen Schwierigkeiten, die sich aus Laval's Forderungen ergeben, hat es Laval vorzuziehen, im Laufe des heutigen Tages die Situation zu prüfen und erst morgen dem Präsidenten der Republik zu antworten, ob es ihm möglich ist, die Kabinettsbildung zu übernehmen oder nicht. Demgemäß wird der heutige Tag in angelegentlichsten Verhandlungen mit führenden Politikern verlaufen.

Regierungsbildung in Danzig

Telegraphische Meldung
Danzig, 7. Dezember.

Rationalsozialisten verhandeln heute mit dem Beistand des nationalsozialistischen Reichs- und Provinzialregierers Göring einzeln mit den Vertretern der Deutschnationalen, des Zentrum und des Blochs der Mitte über die Bildung einer Danziger Reichsregierung. Die Rationalsozialisten kamen zu dem Ergebnis, sich nicht an der Regierung nicht zu beteiligen; sie erklärten sich aber bereit, eine Regierung der Deutschnationalen, des Zentrums, des Blochs der Mitte und evtl. auch der Beamtengruppen zu unterstützen, wenn die Deutschnationalen den Präsidenten des Senats und den Innenminister stellen würden. Sie selbst beanspruchen für sich den Vornamen des ersten Präsidenten im Vorkrieg. Dem ersten Vizepräsidenten würde dann das Zentrum und den zweiten Vizepräsidenten die Deutschnationalen stellen. — Weitere Verhandlungen zwischen dem Zentrum, den Deutschnationalen und dem Bloch der Mitte sind für Montag abend vereinbart. Es ist anzunehmen, daß es zu einer Einigung im Sinne der Vorlage der Nationalsozialisten kommen wird.

Für Abänderung der Notverordnung

Agitationsanträge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Dez.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion legt eine große Anzahl von Agitationsanträgen zur Abänderung der Notverordnung vor. Sie wird beantragen, zur Befreiung der minderbemittelten Bevölkerung mit billigen Fleisch wieder jährlich ein Kontingent von 50000 Tonnen Getreidefleisch zulässig zur Einfuhr gelangen zu lassen. Ferner wird verlangt, daß die erhöhte Umsatzsteuer für Warenhäuser, Kaufmannsvereine und ähnliche Großbetriebe am 1. Januar 1931 aufgehoben wird. Ein Gesetzesentwurf verlangt die Verringerung der Steuerlast, jedoch sollen die Zuschläge zur Einkommensteuer auf Einkommen von mehr als 9000 Mark von 5 auf 10 Prozent erhöht werden. Einen Zuschlag von 20 Prozent zur Einkommensteuer sollen Wirtschaftsmittelgeber zahlen. Es handelt sich also, wie man sieht, um Agitationsanträge reinen Wassers.

Rede Dingeldens in Magdeburg

Telegraphische Meldung
Magdeburg, 7. Dezember.

In seiner heutigen Rede vor dem Vertreterklub des Wahlkreises Magdeburg-Anhalt der Deutschen Volkspartei forderte der neue Parteiführer Dingeldens eine Stärkung der Gewalt des Reichspräsidenten gegenüber der Allmacht des Parlamentes. Mit aller Klarheit verlangte dann Dingeldens die Einparung aus der nationalsozialistischen Kreise in den politischen Kampfablauf und vorerstliche sehr scharf die, wie er sich ausdrückte, engstirnige, fast spießbürgerliche

Polizeiaktion Preußens gegen die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei und vor allem gegen die Studentenschaft. Die preussische Staatsregierung richte damit eine geradezu unheilvolle staatspolitische Verwundung bei der jungen Generation an. Andererseits gebe die durch Anträge und Forderungen zum Ausdruck kommende

wirtschaftssozialistische Einstellung der Nationalsozialisten dem gesamten Völkertum Anlaß zu schwerster Befürchtung.

Dingeldens ging sodann zu außenpolitischen Fragen über und erklärte, es sei verständlich, daß große Teile des deutschen Volkes, insbesondere der deutschen Jugend, sich jetzt spontan aufbäumt gegen das Gefühl, daß Deutschland nur der Spielball fremder Mächte sei. Keine Kundgebung der Deutschen Volkspartei dürfe vorübergehen, ohne die tiefste Entrüstung über die unerhörten Gewaltmaßnahmen Polens gegenüber den Deutschen jenseits der Grenze zum Ausdruck gebracht zu haben.

Es müßte auch dem Ausland verständlich sein, wenn Deutschland verlange, daß solchen frechsten Brandstiftungen gegen deutsche Volksgenossen die Briberaumung folgt. Auch in Paris möge man sich darüber klar sein, daß alle herartigen, den Frieden auf das ernstlich bedrohenden Vorgänge zur letzten Waise die ungenügende Gegenleistung im deutschen Osten hätten. Bei aller berechtigten Empörung und leidenschaftlichen Aufwallung dürfe jedoch das Auswärtige Amt nicht nur solche Gegenmaßnahmen ergreifen, die nicht in noch härtester Weise zu einer Schädigung des Auslandsdeutschtums führten. Dingeldens schloß schließlich die Rede mit der Forderung nach einer baldigen Revision der Friedens- und Erbverträge. Die Notverordnung der Reichsregierung schaffe für diese Forderung die geeignete Basis.

Aus einem polnischen Militärgefängnis

Telegraphische Meldung
Warschau, 8. Dez.

Die Sonntagnummer des „Kobornik“ enthält einen aufsehenerregenden Aufsatz des sozialistischen Senators und Schriftstellers Andreas Strug über die Behandlung der politischen Oppositionsführer im Militärgefängnis in Brzezany. In dem Aufsatz heißt es u. a.:

Die Gefangenen wurden sämtlich zwei Monate lang einer systematischen Hungerkur unterworfen. Erst am 8. November 1930 belassen sie die normale Soldatenkost. Fast alle wurden gemartert und geschlagen. Die

welchen erlebten den Schrecken einer Hinrichtungsnacht. Sie wurden nackt ausgezogen und mit dem Gesicht zur Wand gestellt, um den Tod zu erwarten. Dann fiel plötzlich ein Stein und eine Messerwurfel (Kugel neben ihrem Kopf in die Wand.

Als Schuldige bezeichnete Senator Strug die verschiedenen polnischen Offiziere, die im Brzezany Militärgefängnis den Befehlshaber ausübten. Das Schicksal der Gefangenen liege aber in erster Linie in den Händen des Justizministers, des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters. Senator Strug verlangt freigelegte Bestrafung aller Schuldigen. Der „Kobornik“ ist wegen der Veröffentlichung dieses Aufsatzes sofort beschlagnahmt worden.

Der Kampf um den Remarquefilm

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Dez.

Der Antrag Lothens auf Verbot des Remarquefilms „Im Westen nichts Neues“ ist mittlerweile in Berlin eingelaufen. Die Oberfilmprüfstelle wird sich bereits am Donnerstag mit dem höchsten Einspruch beschäftigen und sich an diesem Zweck den Film natürlich in seiner deutschen Fassung vorführen lassen.

An sich ist das Verbot, soweit es die Vorführung des Films und die Vertriebsverhältnisse betrifft, offensichtlich, doch erklärt die Oberfilmprüfstelle wegen der Beschränkung des zur Verfügung stehenden Raumes die Anwesenheit des Publikums und auch der Presse für unerwünscht. Anträge von anderen Vordereinstellungen sind bisher nicht eingegangen.

Neue Reichsverluste in der Emelka-Affäre?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Dezember.

Ein Berliner Montagblatt hatte mitgeteilt, in der Emelka-Angelegenheit hätte das Reich einen neuen Verlust erlitten. Die Garantie einer Pariser Wochenausgabe für den Kaufpreis der ursprünglich im Reich des Reiches befindlichen Aktienkapital in Höhe von 8,2 Millionen Mark soll auf Grund

eines solchen Teilbetrages von einem Direktor Rathenau der französischen Filmgesellschaft Pathé erzielt worden sein. Der Aufsichtsrat der Pathé habe jetzt der Aktion des Direktors Rathenau seine Zustimmung verweigert und den Erwerb der Emelka-Aktien abgelehnt, worauf die Pariser Garantie zurückgezogen habe.

Dieser Teilbetrag scheint, wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, im wesentlichen zurückzuführen, aber — und das ist das Entscheidende — das Reich wird davon in keiner Weise betroffen. Als diese Dinge bei der Rundergruppe unter sich auszuhandeln. Das Reich hat, wie wir hören, gar keine Forderung in der Emelka-Angelegenheit mehr anzumelden. Es handelt sich hierbei nämlich um ein von der Kommerz- und Privatbank hinterlegtes Aktienpaß, auf das das Reich von vornherein sich mit ein Optionsrecht vorbehalten hatte, aber keinen Kaufpreis erlegte.

Dieses Optionsrecht ist dann kurz nach dem Amtsantritt des Kabinetts Brünning einer Interessenten-Gruppe, für die Kommerzienrat Kraus in München verantwortlich zeichnet, abgetreten worden und damit hätte das Reich ohne jeden neuen Verlust auf der Angelegenheit sich gelöst. Was weiter geschieht, was insbesondere zwischen Kommerzienrat Kraus und der französischen Rundergruppe sich tut, ist für das Reich nannte ohne Interesse.

England baut eine neue Luftflotte

Aber das Heer findet nicht genug Rekruten (Von unserem Londoner Vertreter)

Die Leitung der englischen Luftflotte hat mit Zustimmung der Regierung beschlossen, im Laufe der nächsten 15 Monate etwa 350 neue Kampfflugzeuge einzustellen, durch die veraltete Material ersetzt werden soll. Die Beschaffung hat noch nicht ausgegeben worden, doch die Pläne für die Neuanfertigung sind fertig, und es ist zu erwarten, daß alle neuen Maschinen gegen Ende des nächsten Jahres im Dienst sein werden. Die Rekrutierungen betreffen sowohl Jagdflugzeuge wie Tages-Bombenflugzeuge, doch wird namentlich auf leichte, schnelle „Jäger“ Wert gelegt werden. Ueber die Einzelheiten des Programms maßen die „Times“ folgende Mitteilungen:

Der bemerkenswerte der neuen Flugzeugtypen ist die „Hurra“, der Firma Hawker, die bisher noch nicht in Dienst gestellt wurde. Es ist ein Jagdflugzeug, das besonders dazu ausziehen ist, plötzlich einsetzende Angriffe hochfliegender Bombenflugzeuge abzumachen, bei denen die Verteidiger nur wenig Zeit zur Entwicklung ihrer Abwehr haben. Die schnellen Bombenflugzeuge sind derart vervollkommen worden, daß die älteren Jagdmaschinen unbrauchbar geworden sind. Die hochfliegenden Jagdmaschinen zeigten die eigenartige Eigenschaft, daß die Bombenwerfer schneller waren als die verteidigenden „Jäger“. Das neue Bombenflugzeug, die „Dart“, entwickelt in 3000 Meter Höhe eine Geschwindigkeit von 250 Kilometern in der Stunde, das sind nur 10 Stundenkilometer weniger als die Höchstgeschwindigkeit der bisher besten Jagdflugzeuge, der Bristol Bulldog.

„Diese Leistungen“, schreiben die „Times“ weiter, „zeigen deutlich die Gefahr, der London im Kriegsfalle ausgesetzt wäre. Die schnellen Bombenflugzeuge würden mahlweise erst beim Ueberfliegen der Küste entdeckt werden, und schon 20 Minuten später wären sie über London. Die Antwort des Luftfahrtministeriums auf diese mögliche Bedrohung ist die Indienststellung der „Hurra“-Jagdmaschinen. Sie entwickeln in 5000 Meter Höhe eine Geschwindigkeit von weit über 300 Kilometern in der Stunde, und sie können in weniger als acht Minuten zu dieser Höhe aufsteigen. Das würde bedeuten, daß eine solche Jagdflotte, wenn die Meldung von der Ankunft einer Bombenflugzeugabteilung über der Küste eintrifft, schnell genug aufsteigen kann, um den Angreifern 20 Kilometer außerhalb Londons entgegenzutreten. Die Geschwindigkeit und Beweglichkeit der neuen Jagdflugzeuge dürfte dann die erfolgreiche Abwehr der Attacke ermöglichen.“

Nach in der Klasse der Tages-Bombenflugzeuge, die ausschließlich für den Angriff bestimmt sind, hat die Entwicklung moderner Typen schon vor einigen Monaten begonnen. Hier wird die Erzeugung der veralteten Maschinen vornehmlich mit dem neuen „Dart“ fliegend durchgeführt, dessen Leistungen oben beschrieben wurden. Interessante Neuerungen sind ferner in der Luftwaffe der Flotte vorgelegen. Das bisher schnellste Marineflugzeug war der „Blowhard“ der Faireywerke mit einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 150 Kilometern in der Stunde. Neben den Flugzeugunterstützungen führen nur drei Kreuzer mehr als Sonderungsflugzeuge mit sich. Man ging bisher davon aus, daß Flugboote die einzigen Segler seien, mit denen die Flotte aus der Luft zu rechnen habe, und daß diese Maschinen noch keine sehr hohen Geschwindigkeiten erreichte haben. Hierfür würden die beschriebenen Kreuzerflugzeuge der Flotte durchaus ausreichen; aber es ist in der letzten Zeit die Auffassung hervorgerufen, daß Kriegsschiffe auch gegen Angriffe schneller Bombenflugzeuge aus Sandbalkonen gerettet sein müßten. Nach ausgedehnten Experimenten mit der Deckung der neuen, leichten Jagdflieger hat man jetzt beschlossen, auch die Flotte teilweise mit den schnellen Typen „Hurra“ und „Dart“ zu versehen.

Sowohl die „Times“, aus deren Aufstellungen man sieht, daß die englischen Militärs sich nicht verrechnen haben, als die Londoner mit Luftmannern über der Hauptstadt Angst einflößen. Die Luftflotte hat bekommen, was sie nach ihrer eigenen

Wacht unbedingte zur Verteidigung Deutschlands gegen „plötzliche Invasionen“ — wozu? — braucht. Die Frage ist jedoch nicht so einfach zu beantworten, und das hat recht interessante Ursachen. Im Dezember für 1930 war die Stärke des Heeres auf 200.000 Mann festgesetzt worden. Bei der Beurteilung dieser Höhe darf man nicht übersehen, daß England aus dem Jahre 1928 eine Landwehr von ausgebildeten und in regelmäßigen Übungen verpfichteten Mannschaften besitzt, deren Stärke das Kriegsmaterial dieser Tage auf 300.000 Offiziere und 120.000 Mann angedeutet hat. Da es im England keine Wehrpflicht gibt, sind diese Teile des Heeres auf freiwillige angewiesen. Das ist einer der Gründe, weshalb im täglichen Leben des Landes noch immer das für den täglichen Bedarf des Landes so großen Raum einnimmt, und weshalb Paraden und Demonstrationen in England zu den eindrucksvollsten Schaupielern der Welt gehören. Aber die Wehrkraft dieser Dinge hat offenbar in den letzten Jahren erheblich nachgelassen, denn die Kräfte sind trotz aller Maßnahmen nicht mehr genug freiwillige finden, um ihre eintägigen Truppenübungen auszuhalten. Man hat die Wehrkraft durch die Einführung der Wehrpflicht, die in England im Jahre 1901 eingeführt wurde, wiederhergestellt, man hat besondere Ausbildungszentren geschaffen, in denen reguläre Soldaten in den letzten sechs Monaten ihrer Dienstzeit ein Soldatentum erlernen können, und jedes Regiment hat seine Wehrdienstpflichtigen, durch die ausgebildete Truppe im kriegsähnlichen Leben untergebracht werden sollen. Doch alle Verbesserungen, alle Wehrübungen haben nicht verhindern können, daß die reguläre Kräfte um 11.000 Mann, also um mehr als fünf Prozent hinter ihrer bewilligten Zahl zurückgeblieben ist.

Und das in einer Zeit, in der England über zwei Millionen Wehrfähige hat. Statt der regulären Kräfte von 200.000 Mann, die in England im Jahre 1901 eingeführt wurden, haben sich heute die Wehrfähigen auf über 2 Millionen erhöht, und das ist ein Beweis für die Überlegenheit der Wehrkraft, die sich heute in England befindet. Die Wehrkraft ist heute in England nicht nur eine Wehrkraft, sondern eine Wehrkraft, die sich heute in England befindet. Die Wehrkraft ist heute in England nicht nur eine Wehrkraft, sondern eine Wehrkraft, die sich heute in England befindet. Die Wehrkraft ist heute in England nicht nur eine Wehrkraft, sondern eine Wehrkraft, die sich heute in England befindet.

Nede des Stahlhelmsführers Seidte

Telegraphische Meldung
Gottsb., 7. Dez.

Als Anlaß einer von der Reichsregierung am Sonntag veranstalteten öffentlichen Kundgebung, die von mehreren tausend Mitgliedern des Stahlhelms aus dem Gau Kauffg. besucht war, hielt Vundtsführer Seidte eine Rede über die Aufgabe des Stahlhelms in der Gegenwart.

Der Stahlhelm ist von seiner Gründung an politisch gewesen und in seiner Entwicklung auch mehr politisch geworden. Aus der reinen Frontsoldateneinigung ist ein politischer Willen geworden. Nach Beendigung des Krieges wurde die Bewegung zum Selbstschutz erhoben und ausgedehnt, weil der Frontsoldat den Staat in Gefahr sah. Der Stahlhelm ist nicht für den Krieg eingeteilt, sondern für den Frieden. Er muß aber gegen jede Regierung sein, für die nicht die Wahrheit, die Gerechtigkeit und die nationale Ehre die erste Bedingung der nationalen Staatsform ist. Darum ergreift der Stahlhelm den bewährten Kampf mit Hitler und Hugenberg; es muß eine wahre Volksgemeinschaft angebahnt werden.

Von der SPD, dem Reichsbanner und den Gewerkschaften war in einer Gegen demonstration aufgetreten, bei der Reichstagsabg. Weitzel eine Rede hielt.

Bedeutungsvolle Schacht-Rede in München

über „Schwebende wirtschaftliche und finanzielle Fragen“

Telegraphische Meldung
München, 7. Dezember.

Katäblich des sechshundertjährigen Jubiläums des Wirtschaftsrates der Bayerischen Volkspartei hielt der frühere Reichsbannerführer Dr. Schacht heute vor einem größeren Kreise geladener Gäste im Festsaal der Tonhalle einen Vortrag über das Thema „Schwebende wirtschaftliche und finanzielle Fragen“. Unter den Anwesenden bemerkte man den Ministerpräsidenten Dr. Heß, Vertreter des Landtags, den Vertreter der Reichsregierung in München, Weindler von Ganiel, die Weindler Dr. Deul und Roler von Bilsch sowie Vertreter der Reichsbanner und der Volkspartei.

Dr. Schacht führte u. a. aus, auf finanziellen Gebiet sei wohl als Entscheidendes die Last der Steuern, die in einer Zeit, wo wir ein großes blühendes Volk waren, unsere Staatsfinanzen von 20 Milliarden Mark auf heute auf 50 Milliarden gebracht hat. Das ist ein Beweis für die Überlegenheit der Wehrkraft, die sich heute in England befindet. Die Wehrkraft ist heute in England nicht nur eine Wehrkraft, sondern eine Wehrkraft, die sich heute in England befindet.

Blutige Zusammenstöße von Parteifanatikern

Swölf Hakenkreuzler schwer verletzt

Telegraphische Meldung
Darm., 7. Dez.

Am heutigen Sonntag hatten die Hakenkreuzler in Darmstadt einen großen Parteitag. Am Ende des Tages kam es zu Zusammenstößen mit politisch Andersdenkenden, bei denen mehrere Nationalsozialisten durch Kopfverletzungen schwer verletzt worden sein sollen. Die Verletzten sind ins Krankenhaus eingeliefert worden.

Schwere politische Zusammenstöße in Hameln

Telegraphische Meldung
Hameln, 7. Dez.

In einer gestern abend hier veranstalteten großen Reichsbanner-Kundgebung, in der sich der Gauverband des Reichsbanners, Reichsbanner, mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzte, kam es zu schweren politischen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Als in der Diskussion einem nationalsozialistischen Redner wegen seiner Rede auf die Reichsbanner nicht geantwortet wurde, griffen mehrere hundert Nationalsozialisten, die auf Bestrafung aus der Kundgebung herausgefordert worden waren, die Versammlungsleitung und Reichsbannerangehörige an. Es entspann sich eine schwere Schlägerei, bei der

sonderricht, bei einer solchen Zusammenkunft um möglich sei, Reparationen zu bezahlen, erheben sich heftige Proteste. Wenn wir auch gegenwärtig eine affine Handelspolitik hätten, so dürften daraus keine Folgerungen im günstigen Sinne gezogen werden. Denn ein solcher Übertrag würde für immer ein, wenn die Industrie, gestützt durch einen schlechten Inlandsmarkt, Waren um jeden Preis auf den Weltmarkt werfe. Wenn die Frage unserer Auslandsbeziehungen seiner Lösung entgegengeführt werde, dann würde der Devisenplan ganz automatisch. Es sei wichtig, nicht gegen den Devisenplan an sich, sondern gegen die Ausfuhr des Planes zu kämpfen.

Mit allem Nachdruck wurde sich Schacht gegen die Konspiration der Unternehmungen der öffentlichen Hand

Dr. Schacht erklärte, daß die öffentliche Hand nicht die öffentliche Hand und würden von ihr verwaltet, so a. d. aller Beschäftigten seien in Deutschland die von der öffentlichen Hand kontrolliert werden — in Sowjetrußland nur 15 a. d. Das bedeutet, daß wir in Deutschland das ausgedehnte Fürsorgegesetz für den Einzelbürger hätten. Man müsse die Unternehmungen der öffentlichen Hand zum unabhängigen Wettbewerb mit der Privatwirtschaft verpflichten. Mit aller Schärfe wandte sich Dr. Schacht schließlich gegen die Behauptungen, wie sie vielfach auch in Zeitungen verbreitet seien, den lebenden Lebensraum durch einen freiwilligen Verzicht auf die Volksernährung zu erhalten. Ein Volk, das sich selbst nicht ernähren kann, verliert sich in der entscheidenden Frage über Leben und Sterben des deutschen Volkes kein Zusammenarbeiten und kein Vorkämpfen mit Varietäten, die nicht die natürlichen Grundlagen jedes menschlichen Zusammenlebens erkennen.

Gewerkschaftliche Massenkundgebung in Breslau

Telegraphische Meldung
Breslau, 7. Dezember.

Die Ortsgruppe Breslau des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen freien Arbeiterbundes und des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes hielt heute vormittag auf dem Platz der Republik eine große Kundgebung gegen den Nationalsozialismus ab. Die Kundgebung wurde durch die Reichsbannerleitung geleitet.

Schiffkatastrophe in China

Paris, 7. Dez. Die Dampfer „Szechuan“ und „Szechuan“ sind am 2. Dezember bei Suiwei gesunken, 200 Personen sollen ertrunken sein.

Erordnung eines hohen Beamten in Indien

Kalkutta, 8. Dez. Oberstleutnant Simpson, Generalinspektor der Gefängnisse der Provinz Bengalen, ist in seinem Arbeitszimmer erschossen worden. Der Mörder ist geflohen.

Beginn des Weineidprozesses gegen Präfekt Heise

Detmold, 8. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag der Weineidprozess gegen den Präfekt Heise. Es handelt sich um den dramatischen Zwischenfall in dem großen Badesaunabsturz-Prozess vom Februar dieses Jahres, in dem Heise vom Oberstaatsanwalt einer falschen Zeugnisaussage überführt wurde. Außerdem sind in der Anklage weitere vier Fälle angeführt, in denen Heise falsche Zeugnisaussagen gemacht haben soll.

Drohender Kampf in der englischen Baumwoll-Industrie

London, 8. Dez. „Daily Mail“ berichtet über Streikbedrohungen in der Baumwollindustrie. Der Zentral-Ausschuß des Arbeiterbundes, der mehr als 100.000 Arbeiter in der Baumwollindustrie von Lancashire vertritt, hält morgen eine Sitzung ab, um den Reichstag zu befragen, ob die Baumwollindustrie „sozialistisch“ sei. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiter in irgendwelchen Bezirken es übernehmen werden, und es besteht die Möglichkeit einer Arbeitslosigkeit, die vielleicht eine halbe Million Arbeiter umfassen wird.

Der Kampf von Pompeji

Ein archäologischer Fund von größter Bedeutung

„Von unserem römischen Vertreter“
In der „via abondantia“ des antiken Pompeji, wo — wie es der Straßennamen bereits prophetisch andeutet — die reichgewordenen Kaufleute der Stadt im Übermaß lebten, wurde in den ersten Dezember Tagen ein Gold- und Silberfund entdeckt, der alles in den Schatten stellt, was bisher an Reichtümern in den verfallenen Häusern am Fuße des Vesuvius abgegraben worden ist. Selbst der berühmte Schatz von Herculaneum, der von den Franzosen entdeckt wurde und sich gegenwärtig im Louvre befindet, verliert gegenüber diesem neuen, sensationellen Funde an Wert und Bedeutung.

Der Schatz von Pompeji

Während der Ausgrabungsarbeiten im Laufe des Jahres 1929 ist eine polychrome Statue des Gottes Apollon und bemerkenswerte, in den Jahren sehr gut erhaltene Wandmalereien freigelegt worden. Neben diesen Arbeiten zum Abräumen des Schuttberäums, in einem der Räume nahe beim Vestibulum eine Goldkammer, die sofort die größte Reue aller Funde in Pompeji war. Unter Aufsicht des Archäologen Prof. Mazari, der das Ausgrabungsgewölbe in Pompeji seit mehreren Jahren leitet, wurde dann die bemerkenswerte Truhe vollständig freigelegt, wobei in den umgebenden Gebäuden bereits zahlreiche, wertvolle Schmuckgegenstände vorgefunden wurden. Trotz aller angewandten Vorsicht brach eine Wand der Truhe ein, und da ergab sich in absonderlich ein Sturz aus Gold und Silber auf den Boden. Ein seit Jahrhunderten verschütteter Schatz, der der Stadt eines vornehmen, reichlichen der reichsten Familien von Pompeji gemessen war, lagerte in das Licht der Tages.

Die erste wichtige Aufhellung erhellte: mehrere, wunderbar gearbeitete Schmuckstücke aus Gold, verschiedene Schmuckstücke aus demselben Metall, zahlreiche, kostbare Ringe, Goldketten und Spongen, goldene und silberne Halsketten, zum Teil noch aus der republikanischen, zum Teil aus der imperialen Epoche, ein vollständiges Tafelgeschloß aus schwerem Silber für vier Personen, reich ornamentierte Trinkgefäße, Weiser und Wecherrückläge aus Gold und Silber, Schalen und Kelchgefäße aus gelbem Silber, große und kleine Vasen und aus gleichen Metall, kunstvoll gearbeitete Handbecken und zahlreiche Behälter für wohlriechende Salben und Öle.

Zanzospiel Palucca

im Mannheimer Nationaltheater

„Palucca“, eine Tänzerin, deren Name schon ein Versprechen geworden ist, eine der wichtigsten Künstlerinnen, deren Tanz noch ein bester innerer Beruf ist, die nicht durch innerliche Kräfte wirken wollen, sondern auf Grund einer „unangenehm“ Technik ihren Körper mit einer Sicherheit beherrschen, die aus jeder Stunde der Bewegung im höchsten Augenblick die Ruhe vollendetester Grazie herauszuholen weiß.

Der Schatz von Pompeji

Die zweite wichtige Aufhellung erhellte: mehrere, wunderbar gearbeitete Schmuckstücke aus Gold, verschiedene Schmuckstücke aus demselben Metall, zahlreiche, kostbare Ringe, Goldketten und Spongen, goldene und silberne Halsketten, zum Teil noch aus der republikanischen, zum Teil aus der imperialen Epoche, ein vollständiges Tafelgeschloß aus schwerem Silber für vier Personen, reich ornamentierte Trinkgefäße, Weiser und Wecherrückläge aus Gold und Silber, Schalen und Kelchgefäße aus gelbem Silber, große und kleine Vasen und aus gleichen Metall, kunstvoll gearbeitete Handbecken und zahlreiche Behälter für wohlriechende Salben und Öle.

Es ist noch nicht darüber entschieden worden, ob der Schatz, der in einigen Tagen zur Schau kommen und zum Fotografieren der einzelnen Gegenstände nach

Kunstverkäufe des letzten Kaisers nach Amerika

Drahtbericht unserer Berliner Büro
Berlin, 8. Dezember.

Die American Art Association Anderson Galleries, eines der größten amerikanischen Kunsthandlungshäuser, kündigt wie die B. J. Mitchell, für Januar eine Versteigerung von Gemälden an, die aus dem Besitz des Kaisers Wilhelm II. kommen.

Fünf Todesurteile beim Moskauer Sabotageprozess

Telegraphische Meldung
Moskau, 8. Dez.

Der Oberste Gerichtshof hat gestern abend das Urteil im Prozess gegen die Mitglieder der Inthepartie: Die Angeklagten Kamilin, Pariljtschew, Zikarnowski, Kallusow, Beskow wurden zum Tode, Anprisman, Simin, Ustkin zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Letzte Meldungen

Der Zentrumsführer Dr. Vorsh gestorben

Breslau, 8. Dez. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ meldet, hat heute früh um 4 Uhr im 78. Lebensjahr der Abgeordnete Geheimrat Dr. Vorsh, der Parteiführer war seit 30 Jahren im parlamentarischen Leben und letzte viele Jahre lang die preussische Zentrumsfaktion, Dr. Vorsh, den Reichstag von 1891 bis 1898 und dem preussischen Abgeordnetenhaus seit 1894 an. Seit 1900 gehörte Dr. Vorsh dem Präsidium des Preussischen Landtages an.

Beginn des Weineidprozesses gegen Präfekt Heise

Detmold, 8. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag der Weineidprozess gegen den Präfekt Heise. Es handelt sich um den dramatischen Zwischenfall in dem großen Badesaunabsturz-Prozess vom Februar dieses Jahres, in dem Heise vom Oberstaatsanwalt einer falschen Zeugnisaussage überführt wurde. Außerdem sind in der Anklage weitere vier Fälle angeführt, in denen Heise falsche Zeugnisaussagen gemacht haben soll.

Drohender Kampf in der englischen Baumwoll-Industrie

London, 8. Dez. „Daily Mail“ berichtet über Streikbedrohungen in der Baumwollindustrie. Der Zentral-Ausschuß des Arbeiterbundes, der mehr als 100.000 Arbeiter in der Baumwollindustrie von Lancashire vertritt, hält morgen eine Sitzung ab, um den Reichstag zu befragen, ob die Baumwollindustrie „sozialistisch“ sei. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiter in irgendwelchen Bezirken es übernehmen werden, und es besteht die Möglichkeit einer Arbeitslosigkeit, die vielleicht eine halbe Million Arbeiter umfassen wird.

Erordnung eines hohen Beamten in Indien

Kalkutta, 8. Dez. Oberstleutnant Simpson, Generalinspektor der Gefängnisse der Provinz Bengalen, ist in seinem Arbeitszimmer erschossen worden. Der Mörder ist geflohen.

Beginn des Weineidprozesses gegen Präfekt Heise

Detmold, 8. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag der Weineidprozess gegen den Präfekt Heise. Es handelt sich um den dramatischen Zwischenfall in dem großen Badesaunabsturz-Prozess vom Februar dieses Jahres, in dem Heise vom Oberstaatsanwalt einer falschen Zeugnisaussage überführt wurde. Außerdem sind in der Anklage weitere vier Fälle angeführt, in denen Heise falsche Zeugnisaussagen gemacht haben soll.

Drohender Kampf in der englischen Baumwoll-Industrie

London, 8. Dez. „Daily Mail“ berichtet über Streikbedrohungen in der Baumwollindustrie. Der Zentral-Ausschuß des Arbeiterbundes, der mehr als 100.000 Arbeiter in der Baumwollindustrie von Lancashire vertritt, hält morgen eine Sitzung ab, um den Reichstag zu befragen, ob die Baumwollindustrie „sozialistisch“ sei. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiter in irgendwelchen Bezirken es übernehmen werden, und es besteht die Möglichkeit einer Arbeitslosigkeit, die vielleicht eine halbe Million Arbeiter umfassen wird.

Erordnung eines hohen Beamten in Indien

Kalkutta, 8. Dez. Oberstleutnant Simpson, Generalinspektor der Gefängnisse der Provinz Bengalen, ist in seinem Arbeitszimmer erschossen worden. Der Mörder ist geflohen.

Beginn des Weineidprozesses gegen Präfekt Heise

Detmold, 8. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag der Weineidprozess gegen den Präfekt Heise. Es handelt sich um den dramatischen Zwischenfall in dem großen Badesaunabsturz-Prozess vom Februar dieses Jahres, in dem Heise vom Oberstaatsanwalt einer falschen Zeugnisaussage überführt wurde. Außerdem sind in der Anklage weitere vier Fälle angeführt, in denen Heise falsche Zeugnisaussagen gemacht haben soll.

Drohender Kampf in der englischen Baumwoll-Industrie

London, 8. Dez. „Daily Mail“ berichtet über Streikbedrohungen in der Baumwollindustrie. Der Zentral-Ausschuß des Arbeiterbundes, der mehr als 100.000 Arbeiter in der Baumwollindustrie von Lancashire vertritt, hält morgen eine Sitzung ab, um den Reichstag zu befragen, ob die Baumwollindustrie „sozialistisch“ sei. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiter in irgendwelchen Bezirken es übernehmen werden, und es besteht die Möglichkeit einer Arbeitslosigkeit, die vielleicht eine halbe Million Arbeiter umfassen wird.

Erordnung eines hohen Beamten in Indien

Kalkutta, 8. Dez. Oberstleutnant Simpson, Generalinspektor der Gefängnisse der Provinz Bengalen, ist in seinem Arbeitszimmer erschossen worden. Der Mörder ist geflohen.

Beginn des Weineidprozesses gegen Präfekt Heise

Detmold, 8. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag der Weineidprozess gegen den Präfekt Heise. Es handelt sich um den dramatischen Zwischenfall in dem großen Badesaunabsturz-Prozess vom Februar dieses Jahres, in dem Heise vom Oberstaatsanwalt einer falschen Zeugnisaussage überführt wurde. Außerdem sind in der Anklage weitere vier Fälle angeführt, in denen Heise falsche Zeugnisaussagen gemacht haben soll.

Drohender Kampf in der englischen Baumwoll-Industrie

London, 8. Dez. „Daily Mail“ berichtet über Streikbedrohungen in der Baumwollindustrie. Der Zentral-Ausschuß des Arbeiterbundes, der mehr als 100.000 Arbeiter in der Baumwollindustrie von Lancashire vertritt, hält morgen eine Sitzung ab, um den Reichstag zu befragen, ob die Baumwollindustrie „sozialistisch“ sei. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiter in irgendwelchen Bezirken es übernehmen werden, und es besteht die Möglichkeit einer Arbeitslosigkeit, die vielleicht eine halbe Million Arbeiter umfassen wird.

Erordnung eines hohen Beamten in Indien

Kalkutta, 8. Dez. Oberstleutnant Simpson, Generalinspektor der Gefängnisse der Provinz Bengalen, ist in seinem Arbeitszimmer erschossen worden. Der Mörder ist geflohen.

Beginn des Weineidprozesses gegen Präfekt Heise

Detmold, 8. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag der Weineidprozess gegen den Präfekt Heise. Es handelt sich um den dramatischen Zwischenfall in dem großen Badesaunabsturz-Prozess vom Februar dieses Jahres, in dem Heise vom Oberstaatsanwalt einer falschen Zeugnisaussage überführt wurde. Außerdem sind in der Anklage weitere vier Fälle angeführt, in denen Heise falsche Zeugnisaussagen gemacht haben soll.

Liebenswürdige Verkehrspolizei

Gütliche Ermahnungen statt Strafen in - Leipzig

Da das Verbot der Kraftfahrzeuge am Leipziger Gewandhaus während der Konzerte zu Verkehrsbehinderungen geführt hat, wurde eine neue Verkehrsregelung getroffen.

Da die Herren Kraftfahrzeugehalter und Führer zur gütlichen Beachtung...

Dem Vernehmen nach hat diese Art der Zurückweisung bereits nach ihrer ersten Anwendung zu ausgezeichneten Früchten geführt...

Herabsetzung der Zelleisenpreise der Reichsbahn. Mit Wirkung vom 1. Januar 1931...

Frühere Ausgabe der Weihnachtsgrüße in Baden. Nach einem Erlaß des Unterrichtsministeriums...

Zurückführung des Umzugsverkehrs. Aufgrund des bestehenden Umzugsverkehrs...

Unruhige Nächte. Wegen Ruderkörnung wurden in der Nacht zum Sonntag 25 und in der Nacht zum Montag 15 Personen angehalten.

Familienchronik

H. Wehrhahn. Dieser Tage besah ein bekannter Mann... Herr Wehrhahn war heute in Leipzig...

Als überlebende Zwischenstücke dienten Orgelproben des Chorleiters an der Pauluskirche in Weiskirchen bei Prag...

Abendmusik in der Lutherkirche. Die Kirchenorgel der Lutherkirche haben sich bereits einen Platz im Mannheimer Musikleben gesichert...

Der Dank der Notgemeinschaft

Die Mannheimer Notgemeinschaft teilt mit:

Mit dem Ruf: 'Not fordert Gemeinschaft, Gemeinschaft lindert Not' haben wir vor vier Wochen unsere Arbeit begonnen...

Besonderen Dank schulden wir der Presse, die sich durch ihre unermüdete Mitarbeit unserem Hilfswerk zur Verfügung gestellt hat...

Nicht minder groß ist unsere Dankeschuld gegenüber denen, die uns behilflich waren, die Spenden einzubringen...

angefangen bei den Kleinen, Heißhunger Sammlern, die auf den Straßen manches Scherlein zusammengetragen...

Die Weihnachtsfeiern beginnen

11er-Vereinigung

Im nichtbelegten Saal des 'Großen Ragerhof' hielt am Samstagabend die Mannheimer 11er-Vereinigung ihre Weihnachtsfeier ab...

Interessengemeinschaft

der Inzologischen u. Dressur-Bereine Mannheim

Am Samstagabend wurde in den 'Germania-Hallen' die gemeinsame Weihnachtsfeier der Hundvereine von Mannheim abgehalten...

Der erste Vorsitzende des Allgemeinen Hauptvereins, Herr Oskar Schäfer, begrüßte die Mitglieder und insbesondere die von auswärtig erschienenen Gäste...

Der unterhaltende Teil unter Leitung von Herrn Toni Ranz fand viel Anklang und aufleuchtete...

ebenso den zahlreichen freiwilligen Sammlern, die unermüdet von Stochwerk zu Stochwerk...

Was besonders aber werden wir und danken an die, die es uns ermöglichten, unser Hilfswerk fortzuführen...

Die großzügige Spende des Mannheimer Stadtrats hat den Fortbestand unseres Hilfswerks wesentlich gesichert...

Kun gilt es, den zweiten Teil unseres Beitrags zu erfüllen. Verantwortungslos empfinden wir die Verpflichtung...

Schweizer Verein 'Selvetia'

Als einer der ersten Vereine in Mannheim hielt der Schweizer Verein 'Selvetia' seine Weihnachtsfeier...

Wiederholende für ihren langjährigen Präsidenten Herrn Silberstein.

Die schon die Rede zum Ausdruck gebracht hatten, ist es der Schweizer Verein gelungen...

Schweizer von dem Wunsch erfüllt sind, daß in wirtschaftlicher, politischer und geistiger Hinsicht eine Verbindung eintreten möge...

Die schon die Rede zum Ausdruck gebracht hatten, ist es der Schweizer Verein gelungen...

Die schon die Rede zum Ausdruck gebracht hatten, ist es der Schweizer Verein gelungen...

Film-Rundschau

Vorgeschau im Universum

„Am Rande des ewigen Eises“

Der Film, der in das abendliche Programm des Universums...

Die Bilder von der Vegetation der hohen Norden...

Ludwigshafener Marktbericht

Während das Wetter sich durchaus nicht der Weihnachtsumgebung annahm - einen solchen Regen und Wind...

Im übrigen durchaus winterlich-weihnachtliche Sachen, Äpfel 25 Pf., das Pfund Mandarinen 30-35 Pf...

Das Plumentgeschäft, das in den letzten Wochen etwas eingeschlafen war...

Kommunale Chronik

Das Disziplinarverfahren gegen den Karlsruher Oberbürgermeister

Der Stadtrat Karlsruhe hat, wie er mitteilt, von der Einreichung der Staatsanwaltschaft...

Bürgermeisterwahl in Weiskirchen

Wahltag, 7. Dez. In der gestern stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde anstelle des verstorbenen Bürgermeisters...

Aus Rundfunk-Programmen

Dienstag, 9. Dezember

- 11.00: Frankfurt: Konzert. 11.30: Frankfurt: Rundfunkkonzert. 12.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 12.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 13.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 13.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 14.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 14.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 15.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 15.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 16.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 16.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 17.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 17.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 18.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 18.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 19.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 19.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 20.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 20.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 21.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 21.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 22.00: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte. 22.30: Stuttgart: Stuttgarter Konzerte.

Bemerkenswerte Veranstaltungen der Rundfunkwoche

Eines interessanten Besuch macht am Dienstag um 20.30 Uhr der Sender Wetzlar...

Über Frankfurt-Waldhof findet am Mittwoch um 19.30 Uhr ein Konzert statt...

Die Konjunktur Ende November 1930

Der Stand der Konjunktur... Die Konjunktur ist im letzten Monat... Die Produktion ist im letzten Monat...

Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief...

Die industrielle Produktion... Die industrielle Produktion... Die industrielle Produktion...

Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief...

Die industrielle Produktion... Die industrielle Produktion... Die industrielle Produktion...

Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief...

Die industrielle Produktion... Die industrielle Produktion... Die industrielle Produktion...

Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief... Der neue Samenbrief...

Die Konjunktur Ende November 1930... Die Konjunktur Ende November 1930... Die Konjunktur Ende November 1930...

Bender & Co. AG. Kaiserlautern... Bender & Co. AG. Kaiserlautern... Bender & Co. AG. Kaiserlautern...

Auslandsabgaben und Blankoverkäufe der Spekulation

Trotz Reichstagsentscheidung verbliebene Märkte / Bis zum Schluss anhaltende Verkäufe von Spekulation und Ausland / Schlussnotierungen allgemein bis zu 4 u. 5. niedriger

Mannheim leidet... Trotz des Erfolges... Die Spekulation ist im letzten Monat...

Frankfurt schwächer... Die Spekulation ist im letzten Monat... Die Spekulation ist im letzten Monat...

Berlin ausgesprochen schwach... Die Spekulation ist im letzten Monat... Die Spekulation ist im letzten Monat...

Die Spekulation ist im letzten Monat... Die Spekulation ist im letzten Monat... Die Spekulation ist im letzten Monat...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheim, Frankfurt, and Berlin. Includes sub-sections like 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', and 'Berliner Börse'.

